

Inhalt

EINLEITUNG

1. Barrieren der Wahrnehmung und Wege des Zugangs:
Die Rezeption der elisabethanischen Verssatire
als Geschichte multipler Verdeckung 15

SYSTEMATISCHER TEIL

2. Gattungsproblematik und sprachliches Handeln:
Das Satirische als Kommunikationsform 23
 - 2.1. Das Satirische als Schreibweise 23
 - 2.1.1. Schreibweise, Gattung und satirisches Einzelwerk 23
 - 2.1.2. Zur Kritik am Transformationsbegriff: generative vs.
pragmatische Texttheorie 26
 - 2.1.3. Zur Problematik des Schreibweisenkonzepts:
das Satirische als thematische oder modale Kategorie 32
 - 2.1.4. Generische Struktur und transgenerischer Gebrauch 36
 - 2.2. Das Satirische als Kommunikationsform 39
 - 2.2.1. 'Gerades' und 'ungerades' sprachliches Handeln:
das Satirische als Implikatur 39
 - 2.2.2. Zum Begriff der Kommunikationsmodalität:
Kommunikation als pragmatischer Kontrakt 44
 - 2.2.2.1. Die Schließung des Kontrakts: fiktionale und nicht-fiktionale
Kommunikation als 'gerade' Kommunikationsmodalitäten 44
 - 2.2.2.2. Die Störung des Kontrakts: das Satirische als
'ungerade' Kommunikationsmodalität 47
 - 2.2.2.3. Kommunikationsmodalität und generische Struktur:
Entwurf eines Analysemodells 49
 - 2.2.2.4. Zur Konvertierbarkeit von Kommunikationsmodalitäten 53
 - 2.2.3. Das Satirische als parasitäre metadiskursive
Gegenkonstruktion 55
 - 2.2.3.1. Zur Ideologizität von Sprache 55
 - 2.2.3.2. Diskursive Weltaneignung und satirisches Zeigen von Dis-
kursen: Zum metadiskursiven Charakter des Satirischen 58

12 Inhalt

2.2.3.3.	Sekundäre Modellbildung und satirische Funktionalisierung: Das Satirische als parasitäre Gegenkonstruktion.....	59
2.2.4.	Funktionen des Satirischen.....	63
2.2.4.1.	Alternative Kontingenzbewältigung vs. Kontingenzerfahrung....	63
2.2.4.2.	Satirische Ambivalenz und das Problem der Norm: Korrektur als Reduktion	65
2.2.4.3.	Metadiskursives Bild der Sprache und nicht mehr fröhliche Relativität	68
2.2.4.4.	Wirklichkeitsbegriff und Sinnverlust: der satirische Blick ins Chaos	74
2.2.5.	Das Satirische als soziales Verhalten: die Perspektive aggressiver Affektkontrolle	77
2.3.	Skizze einer Applikation.....	80
2.3.1.	Jonathan Swifts "Modest Proposal" und die satirische Überschreibung eines nicht-fiktionalen Kommunikations- angebots.....	82
2.3.2.	Satirische Überschreibung eines fiktionalen Kommunikations- angebots: Evelyn Waugh, <i>The Loved One</i>	91

HISTORISCHER TEIL

3.	Analoges Weltbild und generische Struktur: Die elisabethanische Verssatire als Resultat eines Institutionalisierungsversuchs.....	101
3.1.	Zur humanistischen Rekonstruktion der generischen Struktur der Verssatire.....	101
3.1.1.	Das erkenntnistheoretische Prinzip der Ähnlichkeit als Institutionalisierungsrahmen für die generische Struktur der elisabethanischen Verssatire	104
3.1.2.	Das Wissen des Ähnlichen und das Wesen der Satire	111
3.1.3.	Der Verlust des Ähnlichen und die Suche nach dem Ursprung: Zur Verschüttung des die elisabethanische Verssatire bestimmenden Institutionalisierungsrahmens in der nachfolgenden Epoche der Klassik	125
3.2.	Elemente einer Gattungspoetik der elisabethanischen Verssatire.....	142

3.2.1.	Komponenten der Pragmatik: Aggressivität als fingiertes Rollenspiel	146
3.2.1.1.	Gespaltenes Subjekt und mimetisches Rollenspiel: Zur analogiegeleiteten Findung des Wesens der satyrischen Sprechinstanz	146
3.2.1.2.	Inszenierte Aggression und aggressive Inszenierung: Zur textuellen Konstitution der satyrischen Sprechinstanz und ihrer poetologischen Reflexion in der elisabethanischen Verssatire	153
3.2.1.2.1.	Joseph Hall	154
3.2.1.2.2.	John Marston	159
3.2.1.2.3.	Everard Guilpin	166
3.2.1.2.4.	John Donne	173
3.2.1.3.	Schuldbewußte Betroffenheit und elitäres Einvernehmen: Zur Poetik des gedoppelten Adressaten satyrischer Rede	178
3.2.1.4.	Exkurs 1: Zur poetologischen Inszenierung satyrischen Rollenspiels in Ben Jonsons <i>comicall satyre Every Man Out of His Humour</i>	185
3.2.1.5.	Exkurs 2: Zu den Begriffen <i>anger, envy, pity</i> und <i>discourse</i> in Francis Bacons <i>Essays</i>	196
3.2.1.6.	Zusammenfassung: Rekurrente Merkmale satyrischen Sprechens	205
3.2.2.	Komponenten der Semantik: Inkohärenz als Zeichen I	207
3.2.2.1.	Zentrifugalität	208
3.2.2.2.	Karnevaleske Verdoppelung	223
3.2.3.	Komponenten der Syntax: Inkohärenz als Zeichen II	244
3.2.3.1.	Instabilitäten der Textverknüpfung	245
3.2.3.2.	Gebrochene Jambik und inegaler Reim	249
3.3.	Struktur und Funktion: Zum kommunikativen und lebensweltlichen Umgang mit der Gattung der elisabethanischen Verssatire	263
3.3.1.	Generische Struktur und transgenerische Kommunikationsmodalität: Die elisabethanische Verssatire und ihr kommunikativer Gebrauch	263
3.3.1.1.	Fiktionale Kommunikation: Zum Entwurf negativ semantisierter Welten und ihrer aggressiven Abwertung durch ein fiktives Sprechsubjekt	263

14 *Inhalt*

3.3.1.2.	Satirische Kommunikation und elisabethanische Verssatire: Ansätze und Enklaven.....	274
3.3.2.	Literatur und Gesellschaft: Zur lebensweltlichen Funktion der elisabethanischen Verssatire	281
	Bibliographie	285